

LUDWIG-ERHARD-INITIATIVKREIS FÜRTH E.V.



Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2025

PROGRAMM
BEWERBER UND ARBEITEN
SPONSOREN

Auszeichnung für Promotionsarbeiten,
die Forschung, Lehre und Praxis verbinden



LUDWIG-ERHARD-INITIATIVKREIS FÜRTH E.V.



Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2025

Verleihung am 2. Oktober 2025

PROGRAMM

Wir danken für die großzügige Unterstützung der Verleihungsveranstaltung:



Firmengruppe
Böhm



Begrüßung

Evi Kurz

Vorsitzende des Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e. V.
Vorstandsvorsitzende der Stiftung Ludwig-Erhard-Haus

Grußworte

Joachim Herrmann, MdL

Bayerischer Staatsminister des Inneren,
für Sport und Integration

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister der Stadt Fürth

Festrede

Dorothee Bär, MdB

Bundesministerin für Forschung,
Technologie und Raumfahrt

Verleihung

Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2025

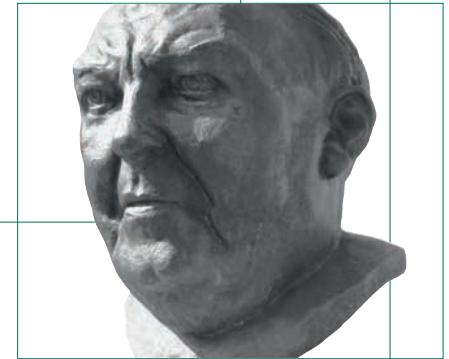
Get-together

Musikalische Begleitung des Abends

Beatrice Kahl
Christian Diener

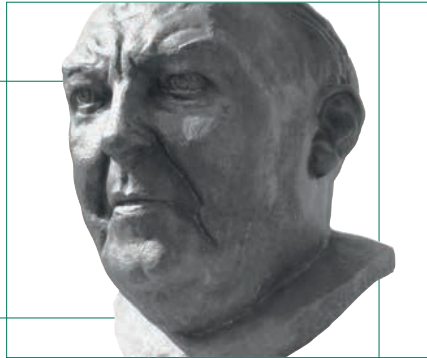


LUDWIG-ERHARD-INITIATIVKREIS FÜRTH E.V.



Die Festreden beim Fürther Ludwig-Erhard-Preis hielten u.a.:

- 2007: Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin
- 2008: Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Kirchhof, Bundesverfassungsrichter a.D.
- 2009: Karl-Theodor zu Guttenberg, MdB, Bundeswirtschaftsminister
- 2010: Dr. Guido Westerwelle, MdB, Bundesaußenminister
- 2011: Gerhard Schröder, Bundeskanzler a.D.
- 2012: Horst Seehofer, Bayerischer Ministerpräsident
- 2013: Friedrich Merz, ehem. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- 2014: Sigmar Gabriel, MdB, Bundesminister für Wirtschaft und Energie
- 2015: Prof. Dr. Otmar Issing, ehem. Direktoriumsmitglied der Europäischen Zentralbank
- 2016: Dr. Wolfgang Schäuble, MdB, Bundesfinanzminister
- 2017: Joachim Gauck, Bundespräsident a.D.
- 2018: Dr. Markus Söder, Bayerischer Ministerpräsident
- 2019: Prof. Dr. Harold James, Princeton University, USA
- 2021: Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld, Leiter Walter Eucken Institut
- 2022: Prof. Dr. Veronika Grimm, Mitglied im Rat der Wirtschaftsweisen
- 2023: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing, ehem. Chefvolkswirt, Dt. Bundesbank u. EZB
- 2024: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts



„MEINE AUFGABE ERKANNTEN ICH IMMER MEHR DARIN,
ZWISCHEN DEM GEISTIGEN HOCHMUT DER WISSENSCHAFT
UND IHREM HANG ZUR ISOLIERUNG UND ABSOLUTIERUNG
DIE BRÜCKE ZUM TÄTIGEN LEBEN ZU SCHLAGEN.

ES GILT ZWISCHEN WISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNIS UND
PRAKTISCHER, ABER ZUR VERFLACHUNG NEIGENDER ERFAH-
RUNG DIE FRUCHTBARE SYNTHESE ZU FINDEN.“

Ludwig Erhard am 21. Februar 1958 in Fürth

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste unserer Preisverleihung,

mit diesem Zitat von Ludwig Erhard möchten wir Sie sehr herzlich zu unserer Verleihungsveranstaltung des Fürther Ludwig-Erhard-Preises 2025 begrüßen.

Der Fürther Ludwig-Erhard-Preis, den wir heuer bereits zum 22. Mal vergeben, ist als Anerkennung für praxisnahe wissenschaftliche Leistungen konzipiert und soll den Dialog zwischen Universitäten und Anwendern von wissenschaftlichen Ergebnissen fördern. Um den Preis können sich frisch promovierte Wissenschaftler mit Dissertationen bewerben, deren Ergebnisse innovativ und für die Praxis relevant sind sowie einen bedeutenden Nutzen für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt versprechen.

Für den Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2025 haben sich heuer 21 Wissenschaftler von 15 verschiedenen Universitäten aus drei Ländern beworben. Alle Arbeiten wurden von den Doktorvätern und -müttern mit magna oder summa cum laude bewertet. Bei der heutigen Verleihungsveranstaltung möchten wir Ihnen die drei Arbeiten vorstellen, die nach Auffassung der unabhängigen Jury die zuvor genannten Kriterien am besten erfüllen.

Mit der vorliegenden Broschüre wollen wir Ihnen einen Überblick über das breite Spektrum der eingereichten Arbeiten und alle bisherigen Preisträger geben.

Die Festrede spricht die Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt, Dorothee Bär, MdB.

Vor oder nach unserer Veranstaltung können Sie im Foyer des LEZ bis 21 Uhr unsere neue Sonderausstellung sehen: „Luise Erhard – Mehr als nur Kanzlergattin“.

Mit herzlichem Gruß

Evi Kurz
Vorsitzende

Prof. Dr. Stefan Hähnel
Betreuer des Preises



Dr. Katharina Adler

Essays on Discrimination and the Role of Earnings Expectations and Personality in Sorting into Career Paths

Aufsätze zu Diskriminierung und zur Rolle von Verdiensterwartungen und Persönlichkeit für die Wahl von Karrierelaufbahnen

Doktorvater:	Prof. Dr. Johannes Rincke
Universität:	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Fakultät:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Lehrstuhl:	VWL, insb. Wirtschaftspolitik
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Julius-Maximilians-Universität Würzburg
E-Mail-Adresse:	katharina.adler@uni-wuerzburg.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Diese Dissertation untersucht drei wichtige Einflussfaktoren für Bildungs- und Karriereverläufe: Geschlecht, sozialen Hintergrund (insbesondere First-in-Family-Status, FiF) und Persönlichkeit.

Kapitel 1 analysiert mithilfe eines Feldexperiments auf einer Online-Plattform Geschlechterdiskriminierung in Preisverhandlungen. Verkäufer machen weiblichen Käufern seltener ein Gegenangebot. Dieser Unterschied verschwindet, sobald Käuferinnen der Verhandlung eine Begründung beifügen. Die Ergebnisse deuten auf statistische Diskriminierung von Frauen hin und werden durch eine explorative Analyse der Unterschiede in Kommunikationsmustern zwischen Käufern und Verkäufern mittels eines Large Language Models gestützt.

Kapitel 2 untersucht mit Umfragedaten von Studierenden einer deutschen Universität die Verdiensterwartungen von FiF-Studierenden und deren Einfluss auf die Studienfachwahl. FiF-Studierende erwarten signifikant geringere Einkommen als ihre Kommilitonen. Gleichzeitig spielen Verdiensterwartungen eine untergeordnete Rolle für die Studienfachwahl von FiF-Studierenden. Die Unterschiede lassen sich teilweise auf eine geringere Einschätzung der eigenen Fähigkeiten in Feldern mit hohen erwarteten Gehältern und andere Prioritäten bzgl. nicht-monetärer Jobcharakteristika zurückführen.

Kapitel 3 beleuchtet auf Basis neuer, umfassender und international einzigartiger Umfragedaten, wie Persönlichkeitsmerkmale mit der Studienfachwahl zusammenhängen. Bereits zu Studienbeginn bestehen systematische Unterschiede in der Persönlichkeit der Studierenden zwischen den Studiengängen. Studierende, deren Persönlichkeit weniger zum Durchschnitt des gewählten Fachs passt, brechen dieses häufiger ab. Diese Persönlichkeitsunterschiede bleiben über die Zeit hinweg bestehen und sind vergleichbar mit Unterschieden im Arbeitsmarkt. Damit wird Persönlichkeit als zentraler Faktor für die Studien- und Berufsentscheidung sichtbar.

Die Dissertation liefert neue Erkenntnisse darüber, wie Diskriminierung, Verdiensterwartungen und Persönlichkeit Bildungs- und Karriereentscheidungen beeinflussen. Die Ergebnisse zeigen strukturelle Hürden auf, die Chancengleichheit beeinträchtigen, und bieten Ansatzpunkte für gezielte politische Maßnahmen zur Förderung von Teilhabe und Erfolg im Bildungssystem und am Arbeitsmarkt.



Dr. Giovanni Ballarin

Essays in Time Series Econometrics and Machine Learning

Aufsätze zur Zeitreihenökonometrie und zum maschinellen Lernen

Doktorvater:	Prof. Dr. Carsten Trenkler
Universität:	Universität Mannheim
Fakultät:	Volkswirtschaftslehre
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Universität St. Gallen
E-Mail-Adresse:	giovanni.ballarin@unisg.ch

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

In dieser Dissertation werden drei verschiedene Beiträge zur Analyse ökonomischer Zeitreihen diskutiert. Zunächst befasst sie sich mit der Prognose des US-amerikanischen Bruttoinlandsproduktwachstums mithilfe eines neuartigen, von maschinellem Lernen und Methoden dynamischer Systeme inspirierten Ansatzes. Das Projekt vereint einen interdisziplinären Hintergrund aus Ökonomie, Ökonometrie, Statistik und Mathematik. Unser Ansatz kombiniert verschiedene Zeitreihendaten effektiv, um das vierteljährliche BIP-Wachstum, einschließlich täglicher Daten, besser vorherzusagen. Er ist mathematisch einfach, effizient zu implementieren und zu skalieren und stellt eine Verbesserung gegenüber aktuellen Methoden dar. Er wurde bereits im KOF Nowcasting Lab der ETH Zürich praktisch angewendet. Zweitens analysiere ich die Anwendung der Ridge-Regularisierung auf lineare Zeitreihen. Durch den Vergleich klassischer statistischer und Bayesianischer Ansätze zeige ich, dass sie sich zur Schätzung dynamischer ökonomischer Zusammenhänge größerer Modelle eignen. Die Ergebnisse legen zudem nahe, dass der Ridge-Ansatz die Genauigkeit verbessern kann, ohne dass dies auf Kosten der Interpretierbarkeit geht. Abschließend betrachte ich das Problem der Lockerung der Linearitätsannahmen, die in den meisten ökonometrischen Modellen üblich sind.

Ziel meiner Analyse im letzten Kapitel ist es, einen makroökonometrischen Rahmen vorzuschlagen, der die standardmäßigen linearen Zeitreihenmodelle erweitert und gleichzeitig die ökonomische Interpretierbarkeit beibehält. Dazu entwickle ich eine formale statistische Theorie, die die Verwendung des entwickelten nichtlinearen Rahmens rechtfertigt. Anschließend betrachte ich zwei empirische Ansätze. In dem einen gehe ich erneut auf die Frage der Auswirkungen von Zinserhöhungen auf die US-Wirtschaft ein, in dem anderen werden die Auswirkungen von Zinsvolatilitätssprüngen auf ähnliche Weise untersucht. Die empirische Analyse legt nahe, dass rein lineare Modelle die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen solcher Schocks erheblich unterschätzen können.

Insgesamt unterstreicht diese Arbeit die Bedeutung der Integration neuartiger statistischer und mathematischer Ansätze in die ökonomische Analyse insbesondere, wenn das Hauptziel der Forschung darin besteht, politische Entscheidungsträger und Institutionen besser in die Lage zu versetzen, fundierte, transparente und genaue Entscheidungen über ihre umfassenderen geplanten Interventionen zu treffen.



Dr. Stefano Maria Corbellini

Essays in Heterogeneity in Macroeconomics

Aufsätze zur Heterogenität in der Makro-
ökonomie

Doktorvater:	Prof. Dr. Pierpaolo Benigno
Universität:	Universität Bern
Fakultät:	Volkswirtschaftslehre
Lehrstuhl:	Monetäre Makroökonomie
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Universität Bern
E-Mail-Adresse:	stefano.corbellini@unibe.ch

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Diese Dissertation besteht aus drei Kapiteln, die normative Aspekte der Geldpolitik im Rahmen des Heterogeneous Agents New Keynesian (HANK)-Modells untersuchen. Im ersten Kapitel werden optimale Geld- und Fiskalpolitik gemeinsam in einem heterogenen New-Keynesian-Modell mit zwei Agenten analysiert, wobei die Fiskalpolitik durch staatlich festgelegte Pauschaltransfers modelliert wird. Das Hauptresultat zeigt, dass Transferpolitik kein Ersatz für Forward Guidance ist, da sie Konsumstreuungskosten verursacht und die optimale Dauer von Forward Guidance nicht beeinflusst. Transfers wirken auf die Verweildauer an der Nullzinsgrenze über zwei gegenläufige Kanäle: Anfangs verkürzen sie die Rezession durch höhere Transfers, später verlängern Kürzungen die Notwendigkeit expansiver Geldpolitik. Weder eine Homogenisierung der Transfers über die Agenten hinweg noch zyklische Einkommensunterschiede ändern das Stabilisierungsergebnis wesentlich.

Das zweite Kapitel untersucht das geldpolitische Dilemma zwischen dem Schutz der Kaufkraft der Konsumenten und der Begrenzung der Schuldenkosten für Kreditnehmer in einer offenen HANK-Volkswirtschaft, die von einem externen Energieschock betroffen ist. Zinserhöhungen bekämpfen die reale Abwertung von Gütern und Löhnen, erhöhen jedoch die Belastung der verschuldeten Haushalte. Ein milderer Zinspfad während der Krise, verbunden mit einer längeren Kontraktion, kann diesen Zielkonflikt lösen: Durch Forward Guidance wird heute eine reale Aufwertung erzielt, während die Hypothekenkosten über die Zeit geglättet werden. Diese Politik wird quantitativ anhand eines Modells der britischen Wirtschaft während des Energiepreisschocks 2022–2023 analysiert, bei dem Kaufkraftverluste und die Anfälligkeit verschuldeter Haushalte empirisch bedeutend waren.

Das dritte Kapitel entwickelt eine neue Methode zur Berechnung optimaler Politik in HANK-Modellen. Aufbauend auf der „Discretize-then-Optimize“-Methode von Nuño, Gonzalez, Thaler und Albrizio (2023) reduziert der Ansatz die rechnerische Komplexität, indem die Linearität der ersten Ordnungsbedingungen des Ramsey-Planners in Bezug auf die Kostenate ausgenutzt wird. Die Methode wird auf die optimale Steuerung von Energieschocks angewendet.



Dr. Lukas Freund

Essays on the Marcoeconomics of Labour Markets

Essays zur Makroökonomie der Arbeitsmärkte

Doktorvater:	Prof. Vasco Carvalho
Universität:	University of Cambridge
Fakultät:	Faculty of Economics
Lehrstuhl:	---
Promotionsnote:	magna cum laude
Beschäftigt bei:	Columbia University
E-Mail-Adresse:	lukas.beat.freund@gmail.com

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Diese Dissertation entwickelt eine neue Theorie zur Erklärung eines zentralen wirtschaftlichen Trends: Warum konzentrieren sich die produktivsten Fachkräfte zunehmend in denselben Unternehmen, was zu wachsenden Produktivitäts- und Lohnunterschieden zwischen Firmen führt? Der Mechanismus, den die Theorie aufzeigt, liegt in der zunehmenden Bedeutung von Spezialisierung und Teamarbeit.

Die empirische Analyse mit deutschen Administrativdaten zeigt: Seit den 1980er Jahren hat sich die Spezialisierung von Fähigkeiten intensiviert. Dies verstärkt die Komplementaritäten zwischen Mitarbeitern – in der modernen Wirtschaft ist es wichtiger denn je, von talentierten Kolleg*innen umgeben zu sein; denn wer hochspezialisiert ist, verliert besonders viel Produktivität, wenn er Zeit mit Aufgaben verbringen muss, die eigentlich andere übernehmen sollten. Dies fördert die Konzentration von Talent in ausgewählten Unternehmen – wenn etwa Spitzeningenieurinnen mit führenden Designern zusammenarbeiten – und führt zu Ungleichheit auf Unternehmensebene: Firmen mit „Superstar Teams“ sind produktiver und zahlen höhere Durchschnittslöhne als Unternehmen mit weniger talentierten Mitarbeitern.

Diese Erkenntnisse haben unmittelbare praktische Relevanz: Laut der entwickelten Theorie spiegeln die zunehmenden Unterschiede zwischen Unternehmen nicht primär Marktversagen wider, sondern effizientere Teamzusammensetzung im Zeitalter der Spezialisierung. Die methodischen Innovationen der Arbeit – von der Modellierung der Teamproduktion bis zur empirischen Messung von Komplementaritäten – ermöglichen neue Forschung zu gesellschaftlich wichtigen Themen wie Start-up-Erfolg und den Arbeitsmarkteffekten künstlicher Intelligenz.

**Dr. Alisa Frey****Essays in Applied Microeconomics****Aufsätze in Angewandter Mikroökonomie**

Doktorvater:	Prof. Dr. Justus Haucap
Universität:	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Fakultät:	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomie
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Universität Würzburg
E-Mail-Adresse:	alisa.frey@uni-wuerzburg.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

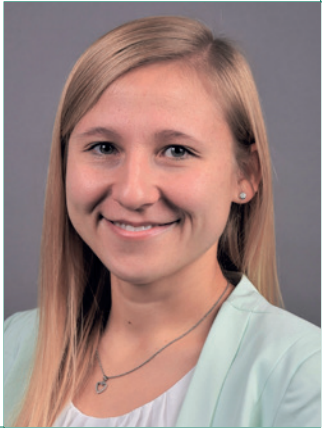
Diese Dissertation besteht aus drei Kapiteln und untersucht die Auswirkungen verschiedener Regulierungsmaßnahmen auf Märkte sowie deren Bedeutung für die soziale Marktwirtschaft. Im Fokus stehen Steuerpolitik, Markteintrittsbarrieren und Umverteilung. Die Arbeit liefert Erkenntnisse, die für eine gerechte und effiziente Wirtschaftsordnung relevant sind. Als kumulative Dissertation fasst sie die zentralen Ergebnisse der Einzelkapitel zusammen und zeigt ihren Beitrag zur Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft auf.

Kapitel 1 analysiert die Senkung der Mehrwertsteuer auf Menstruationsprodukte in Deutschland. Die Studie zeigt, dass die Steuersenkung erfolgreich an Verbraucher weitergegeben wurde – teils schon vor der tatsächlichen Umsetzung. Die Preisweitergabe überstieg 100 %, was u. a. auf Rundungseffekte zurückzuführen ist. Medienaufmerksamkeit verstärkte diesen Effekt. Die Ergebnisse belegen, dass Steuerpolitik ein wirksames Instrument zur Förderung sozialer Ziele sein kann.

Kapitel 2 untersucht Berufszulassungen als Markteintrittsbarriere auf Märkten für Erfahrungsgüter, bei denen die Qualität erst nach dem Kauf erkennbar ist. Die Studie zeigt: Qualifikationspflichten wie die Meisterpflicht können zu höherer Qualität führen, sofern sie die Transparenz erhöhen. Andernfalls sinkt die Wohlfahrt. Ein theoretisches Modell mit experimenteller Überprüfung zeigt, wie stark die Effekte vom konkreten Marktumfeld abhängen und betont die Rolle von Information und Transparenz.

Kapitel 3 behandelt die Stabilität eines Systems mit hoher Umverteilung im Vergleich zu einem mit geringer Umverteilung, wenn Individuen frei zwischen beiden wählen können. Die experimentelle Studie zeigt, dass Präferenzen für Umverteilung mit zunehmender Information abnehmen. Moral Hazard kann auftreten, ist aber weniger entscheidend als Selbstselektion. Leistungsanreize bleiben zentral für die Stabilität sozialer Sicherungssysteme. Dennoch wählt ein signifikanter Teil weiterhin das umverteilende System.

Die Dissertation beleuchtet das Zusammenspiel von Regulierung, Marktkräften und sozialer Gerechtigkeit und liefert fundierte Erkenntnisse für die wirtschaftspolitische Gestaltung. Kapitel 1 wurde bereits in einem peer-reviewed Journal (International Tax and Public Finance) veröffentlicht. Kapitel 2 befindet sich gerade im peer-review Verfahren (Einreichung beim RAND Journal of Economics). Kapitel 3 befindet sich in Vorbereitung für die Einreichung bei einer Fachzeitschrift.



Dr. Stephanie Funk

Empirical insights into leadership in corporations

Empirische Evidenz zu Führung in Unternehmen

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Führung ist ein zentraler Hebel für den Erfolg von Unternehmen und die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Basierend auf vier empirischen Studien untersucht diese Dissertation die Herausforderungen und Chancen von Führung in einer sich wandelnden Arbeitswelt, geprägt von demografischem Wandel, digitaler Transformation und Fachkräftemangel. Sie zeigt, wie Unternehmen durch flexible Arbeitsmodelle, die Integration von Teilzeitkräften in Führungsrollen, langfristige Bindungsstrategien und eine gesundheitsorientierte Kultur auf diese Herausforderungen reagieren können. Zudem analysiert sie, wie Macht langfristig das Verhalten von Führungskräften beeinflusst. Die Ergebnisse der Dissertation bieten Unternehmen gezielte Lösungsmöglichkeiten, um Führung nachhaltiger und inklusiver zu gestalten. Die Dissertation liefert somit praxisnahe Ansatzmöglichkeiten für Unternehmen mit weitreichenden Implikationen für Organisationen, Mitarbeitende und die Gesellschaft.

Doktormutter:	Prof. Dr. Susanne Warning
Universität:	Universität Augsburg
Fakultät:	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Global Business and Human Resource Management
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Universität Augsburg
E-Mail-Adresse:	stephanie.funk72@gmail.com



Dr. Till Gantert

Balancing Stability and Fluidity in Post-Bureaucratic Organizations: Insights from Coworking-Spaces

Balance zwischen Stabilität und Flexibilität in post-bürokratischen Organisationen: Einblicke aus Coworking-Spaces

Doktormutter:	Prof. Dr. Ricarda Bouncken
Universität:	Universität Bayreuth
Fakultät:	Rechts- & Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Strategisches Management und Organisation
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Universität Bayreuth, Lehrstuhl BWL VI
E-Mail-Adresse:	till.gantert92@gmx.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Diese Arbeit befasst sich mit der Dynamik von fluiden Organisationen und ihren Strategien, die durch mobile Arbeit und Digitalisierung in einer post-bürokratischen Ära ausgelöst werden. Dabei unterstreicht diese die dringenden Herausforderungen, denen sich moderne Organisationen inmitten von Globalisierung und Digitalisierung gegenübersehen. Organisationen müssen Anpassungsfähigkeit kultivieren und förderliche Bedingungen für Veränderungen schaffen, um in dieser dynamischen Landschaft erfolgreich zu sein. Folglich werden Strukturen und Prozesse, die sich durch geringe Formalität, Enthierarchisierung und erhöhte Flexibilität auszeichnen, eingesetzt, um Organisationen durch die Ungewissheiten der modernen Welt zu navigieren.

Ein wichtiger Schwerpunkt dieser Arbeit ist die Erforschung von Coworking-Spaces (CWS), die die von modernen Organisationen angestrebte Fluidität und Anpassungsfähigkeit verkörpern. CWS, die im Ethos der New Work verwurzelt sind, fördern Kreativität, Innovation und Zusammenarbeit in einem dezentralen Umfeld, das sich durch Autonomie und Flexibilität auszeichnet. Durch eine umfassende Untersuchung, von der strukturellen Gestaltung bis hin zur Gemeinschaftsdynamik, zielt diese Untersuchung darauf ab, die Mechanismen aufzudecken, die ihrer fluiden organisatorischen Natur und ihren stabilitätsfördernden Strukturen und Prozessen zugrunde liegen. Vorrangig wird der Forschungsfrage nachgegangen, welche strukturellen und prozessualen Faktoren in fluiden post-bürokratischen Organisationen das Gleichgewicht zwischen Stabilität und Fluidität fördern.

Durch die Konzeptualisierung von Coworking im Rahmen von fluiden Organisationen und New-Work-Prinzipien bietet diese Dissertation wertvolle Einblicke in die Art und Weise, wie Organisationen dieses Konzept nutzen können, um in einer sich ständig weiterentwickelnden Umwelt die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Durch eine umfassende Sichtung der Literatur und mittels empirischer Studien beleuchtet diese Dissertation das nuancierte Wechselspiel zwischen Fluidität und Stabilität in CWS. Indem sie die Kluft zwischen Theorie und Praxis überbrückt, liefert sie umsetzbare Empfehlungen für Organisationen, die das Potenzial von Coworking-Spaces für die Förderung von Innovation, Nachhaltigkeit und Wissensaustausch nutzen wollen. Letztlich trägt diese Forschung zu einem tieferen Verständnis von fluiden Organisationen im Kontext von New Work bei und legt den Grundstein für zukünftige Forschung.



Dr. Lukas Hack

Essays on Monetary and Fiscal Policy

Aufsätze zur Geld- und Fiskalpolitik

Doktorvater:

Prof. Dr. Eckhard Janeba

Universität:

Universität Mannheim

Fakultät:

Fakultät für Rechtswissenschaft und
Volkswirtschaftslehre

Lehrstuhl:

Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und
Außenhandel

Promotionsnote:

summa cum laude

Beschäftigt bei:

ETH Zürich

E-Mail-Adresse:

hack@kof.ethz.ch

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

In meiner Dissertation untersuche ich in drei eigenständigen, aber thematisch verbundenen Essays die Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Motivation für dieses Themengebiet begründet sich damit, dass die Stabilisierung konjunktureller Schwankungen eine zentrale Herausforderung der modernen Wirtschaftspolitik darstellt. Die Stabilisierung der Konjunktur ist dabei kein ökonomischer Selbstzweck, sondern vielmehr eine notwendige Voraussetzung für gesellschaftliche Stabilität, wirtschaftlichen Wohlstand und sozialen Frieden. Um dieser Relevanz gerecht zu werden, dürfen monetäre und fiskalpolitische Maßnahmen nicht isoliert betrachtet werden. Meine Dissertation trägt hierzu bei, indem ich innovative methodische Ansätze entwickle, die es ermöglichen, die Effekte geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen detailliert und fundiert zu analysieren. Ziel meiner Forschung ist es, eine belastbare und transparente Informationsgrundlage für politische Entscheidungsträger bereitzustellen.

Die praktische Relevanz meiner Forschung lässt sich an aktuellen Entwicklungen festmachen. Im ersten Kapitel meiner Dissertation entwickle ich einen neuen Ansatz, um die gesamtwirtschaftlichen Effekte von makroökonomischen Schocks in Abhängigkeit von der Geldpolitik zu schätzen. Anhand dieser neuen Methodik messe ich die Wachstumseffekte von zusätzlichen Rüstungsausgaben in Abhängigkeit von der geldpolitischen Umgebung. Vor dem Hintergrund kontemporärer geopolitischer Entwicklungen und der aktuellen Planung der Bundesregierung sind diese Ergebnisse von besonderer Relevanz. Das zweite Kapitel der Dissertation befasst sich damit, wie die direkten Effekte der Geldpolitik verlässlich gemessen werden können. Auch dieses Thema ist aus wirtschaftspolitischer Sicht hochrelevant, insbesondere vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten und korrespondierender geldpolitischer Zinserhöhungen seit dem Ende der Covid-19 Pandemie. Das finale Kapitel befasst sich wiederum mit dem Zusammenspiel von Fiskal- und Geldpolitik durch die kalte Progression. Auch diese Thematik ist durch die erhöhten Inflationsraten der letzten Jahre besonders relevant geworden. Gleichzeitig lässt sich die Relevanz des Themas auch daran festmachen, dass Olaf Scholz bei seiner Ansprache zum Ende der Ampel-Koalition im November 2024 explizit auf die Kompensation der kalten Progression einging.



Dr. Anna Hager

Evaluation von beruflichen Fortbildungsmaßnahmen

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Der zunehmende Fachkräftemangel stellt eine wachsende Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft dar. In vielen Branchen gefährdet dieser Engpass nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch die Innovationskraft ganzer Regionen. Vor diesem Hintergrund rückt die berufliche Bildung zunehmend in den Fokus. Sie sieht sich aktuell mit vielfältigen und tiefgreifenden Herausforderungen konfrontiert. Der steigende Bedarf an qualifiziertem Personal erfordert gezielte Qualifizierungsmaßnahmen, die passgenau auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten sind. Gleichzeitig verändert der digitale Wandel die Anforderungen an Lernprozesse und Lehrformate grundlegend.

Die vorliegende Arbeit evaluiert eine innovative berufliche Fortbildung, die im Rahmen des InnoVET-Projekts „BIRD“ entstanden ist. Das Bildungsangebot „Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in für Industrielle Transformation“ zielt darauf ab, eine durchlässige und attraktive Qualifizierungsoption zu schaffen. Es richtet sich gleichermaßen an Auszubildende, Studienzweifeln und Fachkräfte. Ein zentrales Merkmal der entwickelten Fortbildung ist das Blended-Learning-Design, das Präsenzphasen mit asynchronen Selbstlernphasen systematisch kombiniert. Darüber hinaus zeichnet sich das Angebot durch die Zusammenarbeit verschiedener Bildungsinstitutionen aus: Hochschulen, berufliche Schulen und Industrie- und Handelskammern arbeiten gemeinsam an der Konzeption und Umsetzung. Diese bereichsübergreifende Zusammenarbeit erfordert ein hohes Maß an Abstimmung und Teamlernen unter den Lehrenden. In zwei unabhängig voneinander durchgeführten Evaluationsstudien im Mixed-Methods-Design werden sowohl die Potenziale des Blended Learnings als auch die Dynamik des Teamlernens unter Lehrenden untersucht. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere die gezielte Verzahnung von Lernphasen, eine klare Kommunikation und ein strukturierter sozialer Austausch für den Lernerfolg entscheidend sind. Im Hinblick auf das Teamlernen wird deutlich, dass Lehrende nicht nur organisatorisch zusammenarbeiten sollten, sondern auch ihre didaktischen Konzepte und Fragestellungen gemeinsam reflektieren und weiterentwickeln müssen – nur so können innovative, kompetenzorientierte Bildungsangebote entstehen.

Doktorvater:	Prof. Dr. Karl Wilbers
Universität:	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Fakultät:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Lehrstuhl:	Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	IHK Oberfranken Bayreuth
E-Mail-Adresse:	anna.hager@web.de



Dr. Christian Kagerl

**Empirical Essays on Firm-Level Digitalization
and on Short-Time Work**

**Empirische Essays über Digitalisierung in
Firmen und über Kurzarbeit**

Doktorvater:	Prof. Bernd Fitzenberger, PhD
Universität:	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Fakultät:	Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Quantitative Arbeitsökonomik
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
E-Mail-Adresse:	christian.kagerl@iab.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Das Verhalten von Firmen in einer Ökonomie spielt eine wesentliche Rolle für Marktergebnisse. Insbesondere auf dem Arbeitsmarkt ist die Organisation der Arbeit innerhalb von Firmen entscheidend. In drei empirischen Studien mit deutschen Daten untersuche ich das Verhalten von Firmen sowie die Umstrukturierung der Arbeit infolge eines wirtschaftlichen und gesundheitlichen Schocks – der Covid-19-Pandemie.

Die erste Studie widmet sich Investitionen in digitale Technologien und zeigt, dass die Pandemie zu einer verstärkten Verbreitung digitaler Technologien in Deutschland geführt hat. Investiert wurde hauptsächlich, um eine dezentrale Organisation von Arbeit zu ermöglichen. Diese Investitionen wurden durch firmeneigene Weiterbildungen ergänzt. Wir dokumentieren, dass Investitionen in digitale Technologien einen Versicherungseffekt haben, der Firmen und ihre Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Schocks absichert. Investierende Firmen verzeichnen bessere Beschäftigungsentwicklungen und sind weniger auf Kurzarbeit angewiesen.

Die beiden verbleibenden Studien konzentrieren sich auf das arbeitsmarktpolitische Instrument des Kurzarbeitergeldes. Die zweite Studie beleuchtet, warum die Echtzeitmessung von Kurzarbeit über Unternehmensbefragungen während der Pandemie nicht funktioniert hat. Die Flexibilität des Instruments Kurzarbeit bedeutet, dass viele Betriebe erst nach Ablauf eines Monats den genauen Umfang der Kurzarbeit kennen. In der dritten Studie untersuche ich die Auswirkungen der Kurzarbeit. Ich betrachte die Arbeitsmarkteffekte des Programms während der Pandemie, insbesondere die Beschäftigungseffekte (die Anzahl der durch Kurzarbeit geretteten Arbeitsplätze) und Mitnahmeeffekte (Arbeitsplätze, die auch ohne die Existenz von Kurzarbeit nicht verloren gegangen wären). Nach Berücksichtigung betrieblicher Selektion finde ich signifikant positive Beschäftigungseffekte der Kurzarbeit. Nach dem Ende der Kurzarbeit schwinden diese Effekte schnell, da die Abgänge bei Firmen mit Kurzarbeit zunächst niedriger, aber nach dem Ende der Kurzarbeit höher sind. Die Austritte nach der Kurzarbeit sind nicht nur verzögerte Entlassungen; ein Großteil dieser Austritte erfolgt freiwillig. Die Hochrechnung des geschätzten Beschäftigungseffekts im Vergleich zur Gesamtzahl der durch Kurzarbeit unterstützten Arbeitsplätze offenbart erhebliche Mitnahmeeffekte.



Dr. Tobias Kircher

The Costs of Strengthening Data Privacy in Digital Advertising

Die Kosten einer Erhöhung des Datenschutzes in der Digitalen Werbung

Doktorvater:	Prof. Dr. Jens Förderer
Universität:	Technische Universität München
Fakultät:	Fakultät für Management
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Innovation & Digitalisierung
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	TU München
E-Mail-Adresse:	tobias.kircher@tum.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Gesetzgeber sowohl in den USA als auch in Europa erwägen, Tracking für personalisierte Werbung in Gänze zu verbieten. Potentiell gefährdet ein Verbot von Tracking das werbefinanzierte Geschäftsmodell der Unternehmen. Gesetzgeber stehen also vor einem Entscheidungsproblem: Sollen sie Tracking umfassend verbieten? Negative Folgen für das Angebot digitaler Güter würden die Frage, wie Tracking reguliert werden sollte, in neuem Licht erscheinen lassen. Bisher ist wenig bekannt über den Zusammenhang zwischen Datenschutzregulierung und dem Produktangebot.

Mit einem innovativen, interdisziplinären Forschungsansatz geht die Dissertationsschrift einen entscheidenden Schritt über die bisherige Literatur hinaus. Die Folgen für das Angebot digitaler Güter abschätzend, fördert diese ein Kollektiv dreier empirischer Studien umfassende Dissertationsschrift eine weitreichende Erkenntnis zutage: Ein Verbot würde das Angebot digitaler Produkte erheblich negativ beeinflussen. Es wäre mit einem massiven App-Sterben zu rechnen. Die negativen Folgen gehen über die Produktvielfalt und die App-Entwicklung hinaus. Auch die Nutzbarkeit von Lernapps und die Bereitstellung von YouTube Videos würden beeinträchtigt werden.

Die Ergebnisse informieren die Politik über die Nachteile eines Verbots von Tracking. Die Ergebnisse bedeuten: Ein Verbot von Tracking führt zu weniger zufriedenstellendem Konsum und behindert Unternehmertum im Umfeld der werbefinanzierten digitalen Ökonomie sowie daraus resultierende digitale Innovation. Ein Verbot ginge zu Lasten des Wohlstands. Personalisierte Werbung entpuppt sich zunehmend als Wachstumsmotor, während traditionelle Industriezweige einem strukturellen Niedergang ausgesetzt sind.

Die Ergebnisse der Dissertationsschrift und der Forschung, die darauf aufbaut, könnten kaum aktueller sein und in jüngsten regulatorischen Entwicklungen eine Rolle gespielt haben. Der Einbezug der Ergebnisse in Gesetzgebung und Unternehmensstrategien stärkt die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft – nicht nur hinsichtlich des Wohlstands und des sozialen Friedens, sondern auch mit Blick auf die Eigenverantwortung.



Dr. Konrad Kressmann

Reviewing, Approaching and Investigating
Organizational Culture Change: A social
constructivist perspective

Überprüfung, Annäherung und Untersuchung
von Veränderungen in der Organisationskul-
tur: Eine sozial-konstruktivistische Perspektive

Doktormutter:	Prof. Dr. Julia Müller-Seeger
Universität:	Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg
Fakultät:	Juristische und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für BWL, insb. Unternehmensführung
Promotionsnote:	magna cum laude
Beschäftigt bei:	Textilhaus Kressmann GmbH & Co. KG
E-Mail-Adresse:	konrad.kressmann@web.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Die heutige Welt mit ihren vielfältigen Krisen zeigt, wie wichtig es für Organisationen ist, sich schnell an neue Herausforderungen anzupassen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Organisationskultur, die seit Jahrzehnten im Fokus der Managementforschung und -praxis steht. Viele Unternehmen versuchen, ihre Organisationskultur durch gezielte Maßnahmen zu verändern, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichzeitig besteht jedoch die Gefahr, dass externe Eingriffe die bestehende Kultur schwächen oder unerwartet verändern.

Diese Dissertation untersucht den Wandel von Organisationskulturen aus einer sozial-konstruktivistischen Perspektive. Sie verbindet verschiedene theoretische Ansätze und basiert auf drei Forschungsarbeiten, die neue Perspektiven für Theorie und Praxis eröffnen. Die erste Studie liefert eine systematische Analyse der aktuellen Forschung zur Organisationskultur. Dabei werden zentrale Einflussfaktoren für Kulturwandel identifiziert, insbesondere Veränderungsprogramme und externe Interventionen. Die Studie zeigt, dass neue Methoden und empirische Studien erforderlich sind, um externe Interventionen und ihre Auswirkungen besser zu verstehen. Die zweite Studie schlägt eine Kombination zweier qualitativer Analysemethoden vor: der Gioia-Methodologie und der GABEK®-Methode. Diese Kombination nutzt die jeweiligen Stärken beider Ansätze, um eine präzisere qualitative Datenanalyse zu ermöglichen. Anhand von problem-zentrierten Interviews wird gezeigt, wie eine Mischung aus induktiver und abduktiver Analyse neue Erkenntnisse liefern und methodische Grenzen überwinden kann.

Die dritte Studie untersucht die Auswirkungen der Einführung von Telearbeit während der COVID-19-Pandemie auf die Organisationskultur. Anhand von Interviews in Dienstleistungsunternehmen wird gezeigt, dass sich nicht nur sichtbare Elemente der Kultur verändert haben, sondern auch tiefer liegende kulturelle Werte und Annahmen betroffen waren. Die Kombination der Ansätze Gioia und GABEK® ermöglichte eine differenzierte Analyse der verschiedenen Arten des Kulturwandels.

Zusammenfassend verknüpft die Dissertation theoretische, methodische und empirische Erkenntnisse zum Kulturwandel. Sie liefert praxisrelevante Implikationen für Unternehmen, um Chancen und Risiken des Kulturwandels besser bewältigen zu können.

**Dr. Patrick Nüß**

Essays zu gewerkschaftlicher Organisation und unternehmerischem Widerstand

Doktorvater:	Prof. Dr. Menusch Khadjavi
Universität:	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Fakultät:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Öffentliche Finanzen
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
E-Mail-Adresse:	patricknuess@gmail.com

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Die soziale Marktwirtschaft basiert auf der Grundidee, dass Wohlstand für alle durch eine effiziente Wirtschaft erreicht werden kann, ohne die Schwächeren der Gesellschaft zurückzulassen. Ein ausgewogenes Kräfteverhältnis zwischen Unternehmen und Beschäftigten, letztere oft vertreten durch Gewerkschaften, ist zentral für diese Idee. Der Zweck von Gewerkschaften besteht darin, Beschäftigte zu organisieren, um Löhne und Arbeitsbedingungen durch kollektive Verhandlungen und Streiks zu verbessern. Aufgrund ihres Einflusses auf die Gewinne stoßen Gewerkschaften bei ihren Organisationsversuchen häufig auf Widerstand seitens der Unternehmen. Dieser Widerstand kann sich durch direkte (nicht immer legale) Maßnahmen äußern, wie das Verbreiten von Angst, das Entlassen gewerkschaftlich organisierter Arbeitnehmer und das geringfügige Verbessern von Arbeitsbedingungen.

Die voranschreitende Erosion der Arbeitsbeziehungen, die jüngst ansteigende gewerkschaftliche Aktivität und der sich überall abzeichnende Fachkräftemangel werfen die Frage auf, wie sich das Kräfteverhältnis zwischen Unternehmen und Beschäftigten sowie ihren Konflikten verändert haben. In meiner Dissertation untersuche ich die Bereitschaft von Beschäftigten zur gewerkschaftlichen Organisation, die Beweggründe des Widerstandes von Unternehmen und dessen Auswirkung auf die Löhne.

Meine Arbeit zeigt, dass Arbeitsmarktbedingungen und der Widerstand von Arbeitgebern das Verhalten von Beschäftigten und Unternehmen prägen. Selbst in Deutschland, bekannt als Vorbild für Arbeitsbeziehungen, gibt es Widerstand gegen Gewerkschaften und ihre Mitglieder. Meine Ergebnisse deuten nicht darauf hin, dass der Fachkräftemangel daran etwas ändert. Zwar sind viele der von Unternehmen ergriffenen Arten des Widerstands illegal, jedoch sollte eher die Abwesenheit von Unternehmen, die sich gegen gewerkschaftliche Organisation wehren, Anlass zur Sorge geben. Meine Ergebnisse deuten darauf hin, dass Diskriminierung ein Ergebnis des gewerkschaftlichen Bedrohungspotenzials ist. Unternehmen leisten Widerstand gegen die Organisation, solange sie Gewerkschaften als einflussreichen Gegenspieler sehen. Die Abwesenheit von Widerstand deutet darauf hin, dass Gewerkschaften in diesen Branchen, wie beispielsweise dem Gesundheitswesen, an Einfluss verloren haben, sodass sie nicht länger in der Lage sind, neue Unternehmen zu organisieren und die Löhne und Arbeitsbedingungen in tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Unternehmen zu beeinflussen.

**Dr. Sascha Julian Oks****Industrial Cyber-Physical Systems: Advancing Industry 4.0 from Vision to Application****Industrielle cyber-physische Systeme: Industrie 4.0 von der Vision zur Anwendung**

Doktormutter:	Prof. Dr. Kathrin M. Möslin
Universität:	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Fakultät:	Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Innovation und Wertschöpfung
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	FAU Erlangen-Nürnberg & HHL Leipzig Graduate School of Management
E-Mail-Adresse:	sascha.oks@fau.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Cyber-physische Systeme (CPS) sind eines der Schlüsselkonzepte, auf denen die Digitalisierung industrieller Wertschöpfung unter dem Leitbild von Industrie 4.0 aufbaut. Trotz der großen Potenziale, die mit der Einführung von industriellen CPS verbunden sind, bestehen Herausforderungen, wie z. B. eine deutliche Zunahme an Komplexität, wodurch der Entwicklungsstand von Industrie 4.0 hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die vorliegende Dissertation begegnet dieser Problematik mit dem folgenden Forschungsdesign: Neben einer umfassenden Fundierung von industriellen CPS und Industrie 4.0 werden vier Studien durchgeführt, die jeweils aus einem explorativen Forschungsteil und einem designwissenschaftlichen Forschungsteil (Design Science Research) bestehen. Dabei werden vier Perspektiven auf das Thema industrieller CPS gerichtet: Eine systemische, eine Stakeholder-zentrierte, eine organisationale und eine holistische. In Studie I wird eine systematische Literaturrecherche durchgeführt, um den aktuellen Stand der Forschung zu CPS zu ermitteln und deren Themenfelder im Kontext von Industrie 4.0 zu kategorisieren. Das daraus resultierende Artefakt ist ein Webtool mit dem Titel „Industrie 4.0 Kompendium“. Studie II besteht aus einer multiplen Fallstudie, in der die relevanten Stakeholder von Industrie 4.0 und deren Erwartungen an und Einstellungen zu industriellen CPS identifiziert werden. Darüber hinaus wird das Artefakt „Industrie 4.0 Stakeholder Cards & Matrix“, ebenfalls ein Webtool, entwickelt. In Studie III werden organisationale Anwendungsfelder von industriellen CPS aufgedeckt sowie Maßnahmen zur Gestaltung und Visualisierung von CPS-Konfigurationen mit Hilfe einer qualitativen Methodik (Applied Thematic Analysis) erforscht. Der DSR-Teil der Studie resultiert in einem weiteren Webtool namens „Industrie 4.0 Application Map“. Studie IV ist eine umfassende DSR-Studie, die die Ergebnisse der vorangegangenen Studien in der Artefaktzusammenstellung des „Industrie 4.0-Demonstrators PID4CPS“ zusammenführt. Abschließend werden die Beiträge der einzelnen Studien zusammenfassend integriert und die Artefakte in den übergreifenden methodischen Rahmen der „Industrie 4.0 Suite“ verknüpft. Somit werden sowohl theoretische Beiträge abgeleitet als auch konkrete praktische Implikationen für die Hauptzielgruppen von (industriellen) Organisationen, Bildungseinrichtungen und internationalen Delegationen geliefert.



Dr. Philip Pollmann-Fervers

**The Bright and Dark Sides of Earned Media:
Essays on Their Marketing Performance Impact**

**Die Licht- und Schattenseiten von Earned
Media: Abhandlungen über die Auswirkung
auf die Marketing Performance**

Doktorvater:	Prof. Dr. Marc Fischer
Universität:	Universität zu Köln
Fakultät:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Marketing Science und Analytics
Promotionsnote:	magna cum laude
Beschäftigt bei:	Universität zu Köln
E-Mail-Adresse:	pollmann-fervers@wiso.uni-koeln.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Fake-Bewertungen, d. h. gekaufte 5-Sterne Kundenrezensionen, haben sich zu einem weit verbreiteten Phänomen entwickelt. Durch die Manipulation von Kundenrezensionen täuschen Online-Händler eine herausragende Qualität vor, um kurzfristig Gewinne zu erzielen. Das Problem ist so gravierend, dass Amazon im Jahr 2022 Klage gegen die Administratoren von mehr als 10.000 Facebook-Gruppen eingereicht hat, die als Vehikel für die Anwerbung von Fake-Bewertungen genutzt werden. Die Arbeit zeigt erstmals die alarmierenden wirtschaftlichen Folgen auf, die für Markenhersteller entstehen können, wenn unabhängige Einzelhändler Bewertungsbetrug begehen.

Im Rahmen dieser Arbeit wird ein neuartiges Machine-Learning-Modell entwickelt, das Fake-Bewertungen auf E-Commerce-Plattformen aufspürt. Zum Training des Modells wurden 458 Kampagnen zur Anwerbung von Fake-Bewertungen überwacht, die im Jahr 2021 auf Facebook identifiziert wurden. Dadurch stehen valide Trainingsdaten zur Verfügung, die echte Bewertungsmanipulation durch Online-Händler abbilden. Das entwickelte Modell nutzt Anomalien im Bewertungsverhalten, um präzise Klassifikationen vorzunehmen und übertrifft mit einer Genauigkeit von etwa 96 % die derzeit leistungsstärksten Ansätze zur Verarbeitung unstrukturierter Textdaten.

Eine Analyse von über 14 Millionen Amazon-Bewertungen zu rund 650.000 Produkten von 288 Unternehmen zeigt, dass Zwischenhändler gezielt Fake-Bewertungen einsetzen, um ihre Verkaufszahlen künstlich zu steigern – rund 10 % aller Bewertungen lassen sich als gefälscht identifizieren. Dadurch kommt es jedoch langfristig zu einer substanziellen ökonomischen Wertvernichtung: Unternehmen, deren Produkte von Bewertungsbetrug betroffen sind, leiden aufgrund von unzufriedenen Kunden langfristig unter verminderter Profitabilität und sinkenden Unternehmenswerten. Der Schaden beläuft sich auf knapp 200 Millionen US-Dollar pro Unternehmen und Quartal. Das wirtschaftliche Ausmaß ist groß und zeigt, dass Fake-Bewertungen negative Folgen für die Gesellschaft und die Wirtschaft haben. Die Ergebnisse weisen auf einen bedeutenden Kanalkonflikt hin, der von Markenherstellern angegangen werden sollte. Der Aufbau einer starken Markenpräsenz mit direkt betriebenen Offline- und digitalen Geschäften könnte dazu beitragen, die Kontrolle über Zwischenhändler zu gewinnen. Darüber hinaus haben die Ergebnisse wichtige Implikationen für die politische Regulierung von Online-Handelsplattformen und den Schutz der Plattformnutzer.



Dr. Martin Rochi

Essays on Technology Paternalism: Paternalistic Effects of Smart Technologies on User Behavior

Essays zum Technologiepaternalismus: Paternalistische Auswirkungen smarter Technologien auf das Nutzerverhalten

Doktorvater:	Prof. Dr. habil. Philipp Rauschnabel
Universität:	Universität Bamberg
Fakultät:	Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Lehrstuhl:	Vertrieb und Marketing
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Universität der Bundeswehr München
E-Mail-Adresse:	rochim@gmx.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Smarte Produkte wie Alexa-Lautsprecher von Amazon oder smarte Staubsauger von iRobot prägen zunehmend unseren Alltag. Algorithmen befähigen diese Geräte, autonom zu arbeiten und Entscheidungen unabhängig vom Nutzer zu treffen. Durch diese zunehmende Autonomie gewinnen diese Produkte auch die Fähigkeit, den Nutzer auf emotionaler Ebene zu beeinflussen. Wenn smarte Produkte wie Eltern schützend eingreifen und/oder Aktionen des Nutzers verhindern oder beeinflussen, greift das in die Autonomie und Kontrolle des Nutzers ein. Nutzer können sich durch die Aktionen der Produkte beispielsweise bevormundet fühlen; ein Konzept, dass Bevormundung durch Technologien (sogenannter Technologiepaternalismus, kurz TP) genannt wird. Trotz seiner zunehmenden Bedeutung, insbesondere mit dem Aufkommen smarter Systeme, ist TP in der Forschung zur Technologieakzeptanz und -resistenz noch nicht ausreichend erforscht. Diese Arbeit fasst die Erkenntnisse aus drei aktuellen Papern zusammen, um die vielschichtigen Beziehungen zwischen TP, Technologieakzeptanz und -resistenz zu beleuchten und aufzuzeigen, wie sich die wahrgenommene Bevormundung durch smarte Produkte auf die Produktakzeptanz der Nutzer auswirken kann. Auf der Grundlage eines theoretischen Rahmens, der sich auf die Psychological Reactance Theory stützt, und empirischer Belege präsentiert diese Dissertation ein nuanciertes Verständnis der Auswirkungen von TP auf die Wahrnehmung von smarten Produkten durch die Nutzer. Es wird eine validierte Drei-Faktoren-Skala zur Messung von TP vorgestellt, die ein neuartiges Messinstrument für die künftige Forschung darstellt und eine Grundlage für kritische Diskussionen über das Design smarter Produkte bietet. Die Ergebnisse aller drei Paper unterstreichen das heikle Gleichgewicht, das smarte Technologien zwischen der Unterstützung der Nutzer und der Wahrung ihres Gefühls von Kontrolle und Freiheit schaffen müssen. Da intelligente Produkte immer mehr in das tägliche Leben integriert werden, ist das Verständnis und die Bewältigung der Herausforderungen durch TP entscheidend für die Förderung der Technologieakzeptanz und die Minimierung der Resistenz. Marketing und Produktentwicklung sollten bei der strategischen Planung von Produktmerkmalen und -funktionen TP im Fokus behalten und gleichzeitig einen erhöhten Produktnutzen nicht aus den Augen verlieren.



Dr. Mirjam Streeb

Understanding the Benefit, Dynamics, and Ambiguities of Passion in Entrepreneurship

Zum Verständnis der Bedeutung, Dynamik und Ambivalenz unternehmerischer Leidenschaft

Doktorvater:	Prof. Dr. Matthias Baum
Universität:	Universität Bayreuth
Fakultät:	Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Entrepreneurship und digitale Geschäftsmodelle
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Universität Bayreuth
E-Mail-Adresse:	mirjam.streeb@uni-bayreuth.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Die Freiheit zur eigenständigen wirtschaftlichen Betätigung und zur Verwirklichung eigener Innovationsvorhaben bildet einen Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. Unternehmertum ist dabei weit mehr als die Gründung eines Unternehmens oder eine selbstständige Tätigkeit – es ist Motor für breit verteilten Wohlstand, nachhaltige Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Doch was befähigt Unternehmer/-innen dazu, mutig Risiken einzugehen, sich im Wettbewerb zu behaupten und mit Beharrlichkeit Innovationen voranzutreiben?

Die Dissertation untersucht unternehmerische Leidenschaft als psychologische Schlüsselressource zur Förderung von Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und unternehmerischer Resilienz. In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind es Unternehmer/-innen, die mit Tatkraft, Verantwortungsbewusstsein und Innovationsfähigkeit neue Lösungen schaffen – oft unter unsicheren Bedingungen und großem Druck. Was sie dabei antreibt, ist ihre Leidenschaft fürs Unternehmertum: Sie gibt Kraft, Rückschläge zu bewältigen, Visionen zu realisieren und andere zu mobilisieren.

Aufbauend auf fünf empirischen Studien mit qualitativen, längsschnittlichen und experimentellen Methoden zeigt die Dissertation: Leidenschaft für Innovation und Unternehmertum ist keine fixe Persönlichkeitseigenschaft, sondern eine entwickelbare Ressource, die gezielt gefördert werden kann.

Die Arbeit erweitert bestehende Theorien und identifiziert neue Funktionen unternehmerischer Leidenschaft, etwa ihre Rolle in der Affektregulation sowie ihre Wirkung im Recruiting: Leidenschaftlich geführte Unternehmen ziehen Menschen mit proaktiver Persönlichkeit und unternehmerischer Selbstwirksamkeit an – ein entscheidender Faktor für Wachstum und Innovationskraft. Zugleich werden erstmals differenzierte Subtypen obsessiver Leidenschaft beschrieben und evidenzbasierte Strategien zu deren Regulation aufgezeigt.

Die Dissertation liefert eine fundierte Grundlage für praxisnahe Maßnahmen: Coachingformate, digitale Selbstlernangebote, Leitfäden für das Recruiting, Schulungen für Gründungsberater/-innen, psychosoziale Prävention sowie Bildungscurricula.

Diese Maßnahmen stärken individuelles Unternehmertum und wirken systemisch: Sie erhöhen die Gründungsdynamik, reduzieren Abbruchquoten, fördern psychosoziale Gesundheit und schaffen Arbeitsplätze mit Sinnorientierung und Innovationskraft. Leidenschaft für Unternehmertum wird so zum Hebel für gesellschaftlichen Fortschritt.



Dr. Jasmin Vietz

Improving Public Policy: Insights on Tax Compliance and Inequality

Bessere Politik gestalten: Erkenntnisse zu Steuerehrlichkeit und Ungleichheit

Doktormutter:	Prof. Dr. Nadja Dwenger
Universität:	Universität Hohenheim
Fakultät:	Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Finanzwissenschaft
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Ludwig Erhard ifo Zentrum für Soziale Marktwirtschaft und Institutionenökonomik
E-Mail-Adresse:	vietz@ifo.de

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Die Dissertation von Jasmin Vietz untersucht, wie zentrale Elemente der Sozialen Marktwirtschaft – insbesondere Steuerpolitik, Transfersysteme und Bildung – effektiv und gerecht ausgestaltet werden können. Inspiriert vom Leitbild Ludwig Erhards, der wirtschaftliche Freiheit mit sozialer Verantwortung verbinden wollte, stehen drei empirische Studien im Mittelpunkt.

Die erste Studie analysiert mithilfe eines innovativen Online-Experiments mit einer repräsentativen US-Stichprobe, wie Menschen zwischen zwei zentralen Gerechtigkeitsprinzipien abwägen: fairer Gleichheit (gleiche Behandlung bei gleicher Leistung) und fairer Ungleichheit (bessere Entlohnung bei höherer Leistung). Die Ergebnisse zeigen ausgeprägte Unterschiede in den individuellen Verteilungspräferenzen und belegen, dass diese stark mit politischen Einstellungen korrelieren – ein Befund, der wichtige Hinweise für die Gestaltung gesellschaftlich akzeptierter Steuer- und Transfersysteme liefert.

Die zweite Studie widmet sich der Frage, wie Transparenz über Staatsausgaben die Steuerehrlichkeit beeinflusst. In einem Experiment mit Kleinunternehmer:innen wird untersucht, wie sich Informationen über die Verwendung von Steuergeldern auf die Steuerehrlichkeit auswirken. Dabei zeigt sich: Informationen über die Mittelverwendung steigern die Ehrlichkeit nur dann signifikant, wenn sie von glaubwürdigen Akteuren übermittelt werden. Besonders in Ländern, in denen staatliche Institutionen selbst über wenig Vertrauen verfügen, ist dies ein zentraler Befund für die strategische Ausrichtung staatlicher Kommunikationsmaßnahmen.

Die dritte Studie analysiert, welche Rolle kulturell geprägte Zeitpräferenzen – insbesondere Geduld – bei Weiterbildungsentscheidungen spielen. Die Kombination von deutschen Mikrozensusdaten mit internationalen Geduldsindizes zeigt: Personen aus geduldigeren Kulturen investieren signifikant häufiger in Weiterbildung. Diese Heterogenität liefert wichtige Ansatzpunkte für gezielte Fördermaßnahmen und Kampagnen zur Förderung lebenslangen Lernens.

Insgesamt leistet die Arbeit einen Beitrag zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft, indem sie Wege aufzeigt, wie Steuergerechtigkeit, Vertrauen in staatliches Handeln und individuelle Bildungschancen gestärkt werden können.



Dr. Luisa Wallossek

Public Policy Complexity, Individual Behavior,
and Inequality

Komplexität öffentlicher Politik, individuelles
Verhalten und Ungleichheit

Doktorvater:	Prof. Dr. Dominik Sachs
Universität:	Ludwig-Maximilians-Universität München
Fakultät:	Volkswirtschaftliche Fakultät
Lehrstuhl:	---
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	University of Oslo
E-Mail-Adresse:	luisa.wallossek@gmail.com

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Diese Dissertation beschäftigt sich mit dem Verhalten von Individuen im Kontext der Gestaltung von öffentlicher Politik und den daraus resultierenden ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen. Im Fokus steht die Frage, wie Politikgestaltung zu Ungleichheit beiträgt und welche Rolle die Komplexität der Ausgestaltung dabei spielt. Die Dissertation umfasst fünf Kapitel, die jeweils praxisnahe Forschungsfragen empirisch beantworten. Das Kapitel „The Marriage Earnings Gap“ zeigt, dass es einen Marriage Earnings Gap gibt: Das Einkommen von Frauen sinkt wenn sie heiraten, und dies kann nicht durch die Geburt von Kindern erklärt werden. Eine Ursache dafür sind Steueranreize im deutschen Einkommensteuersystem. Zudem sind auch Normen und Geschlechterrollen relevant. Das Kapitel „Optional (Non-)Filing and Effective Taxation“ zeigt, dass Steuerzahlende zu viel Steuern zahlen, wenn sie auf eine Einkommensteuererklärung verzichten. Das liegt daran, dass unterjährig häufig zu viel Lohnsteuer einbehalten wird, diese aber nicht automatisch erstattet wird. Weil vor allem niedrige Einkommen betroffen sind, schwächt die optionale Veranlagung die effektive Verteilungswirkung der Einkommensteuer. Das Kapitel „Lost in Deduction: Taxpayers’ Mistakes when Itemizing“ zeigt, dass Steuerzahlende sich bei der Abgabe der Steuererklärung irrational verhalten. Sie geben Werbungskosten häufig einzeln an, obwohl dies keinen Effekt auf die Höhe ihrer Einkommensteuer hat. Steuerzahlenden fehlt also Steuerwissen, um zu verstehen, wann sich die Aufwandskosten für die Angabe von Werbungskosten lohnen. Das Kapitel „Opt-in or Opt-out? The Effect of Defaults on Public Pension Enrollment“ zeigt, dass der Effekt von automatischen Beiträgen zur Rentenversicherung für Minijob Angestellte begrenzt ist. Seit 2012 besteht ein opt-out System, in dem Angestellte sich aktiv gegen einen Beitrag zur Rentenversicherung entscheiden müssen. Diese Reform hatte einen signifikanten, aber begrenzten Effekt. Die Mehrheit entscheidet sich aktiv gegen Beiträge. Das Kapitel „Rising Income Tax Complexity“ liefert neue Ansätze, um die Komplexität der Einkommensteuer zu messen. Eine Befragung US-amerikanischer Steuerzahlenden zeigt, dass die wahrgenommene Komplexität zugenommen hat. Dieses subjektive Maß deckt sich mit einem zweiten, objektiven Maß: die Anzahl der Wörter in Steuergesetzen als Proxy für Komplexität und die damit verbundenen Aufwandskosten.



Dr. Anna Walter-Dockx

Essays in Experimental Economics

Essays in Experimentalökonomie

Doktorvater:	Prof. Ben Greiner
Universität:	Wirtschaftsuniversität Wien
Fakultät:	Department of Strategy and Innovation
Lehrstuhl:	Institute for Markets and Strategy
Promotionsnote:	magna cum laude
Beschäftigt bei:	ÖAW (Postdoc Scholar), ÖBB (Behavioral Designer)
E-Mail-Adresse:	anna.walter-dockx@wu.ac.at

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

Wirtschaftspolitische Maßnahmen stoßen oft an ihre Grenzen, weil menschliches Verhalten komplexer ist, als es ökonomische Standardmodelle annehmen. Verhaltensökonomische Forschung setzt genau hier an: Sie macht sich ein präziseres, empirisch fundiertes Verständnis menschlichen Handelns zunutze, um Entscheidungsumgebungen gezielt anzupassen – mit dem Ziel, das Leben der Menschen zu verbessern. In meiner Dissertation „Essays in Experimental Economics“ untersuche ich, welche verhaltensökonomischen Maßnahmen in den Bereichen Teamarbeit, Umweltverhalten und Geldsparen besonders effektiv sind und wie ihre Anwendung optimiert werden kann. In Experimenten werden Teilnehmende zufällig einer Kontrollgruppe oder einer Maßnahmengruppe zugeteilt, sodass sich Verhaltensänderungen kausal auf die Maßnahme zurückführen lassen.

In der Arbeit stelle ich drei experimentelle Studien in unterschiedlichen Domänen vor. Jede der Studien trägt mit ihrem Forschungsdesign zur wissenschaftlichen Diskussion bei, indem sie entweder die Mechanismen (das Warum) hervorhebt oder Effekte in realistischen Umgebungen oder auf lange Sicht identifiziert (was funktioniert/wann). Darüber hinaus lassen sich aus den Ergebnissen klare, umsetzbare Anwendungen für Unternehmen, öffentliche Institutionen und Bildungseinrichtungen ableiten.

Im ersten Kapitel untersuche ich geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Anerkennung von Beiträgen zur Teamarbeit. Daten aus dem Laborexperiment zeigen, dass sowohl Männer als auch Frauen ihre Beiträge leicht überschätzen, aber Männer eher bereit sind, zu übertreiben, wenn es sich auszahlt – selbst wenn es einem anderen Teammitglied schadet. Im zweiten Kapitel evaluiere ich die Wirksamkeit verschiedener theoriebasierter Maßnahmen zur Vermeidung von achtloser Müllentsorgung in die Umgebung über einen Zeitraum von sieben Wochen. Das natürliche Feldexperiment zeigt, dass Plakate, die Augen und unberührte Natur zeigen, besser funktionieren als Informationen über finanzielle Kosten und Normen. Im dritten Kapitel berichte ich über ein groß angelegtes Lab-in-the-Field-Experiment, in dem getestet wurde, ob das Denken an ein positives zukünftiges Ereignis („episodisches Zukunftsdenken“) bei Jugendlichen zu vorsorglichem Sparen führt. Ich weise nach, dass dies nicht der Fall ist und diskutiere die Robustheit des Ergebnisses.



Dr. Stefan Weik

Essays on Finance and Entrepreneurship in a Global Venture Capital Landscape

Aufsätze zu Finance und Entrepreneurship in einer globalen Venture Capital-Landschaft

Doktormutter:	Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner
Universität:	Technische Universität München
Fakultät:	TUM School of Management
Lehrstuhl:	Lehrstuhl für Entrepreneurial Finance
Promotionsnote:	summa cum laude
Beschäftigt bei:	Universität St. Gallen
E-Mail-Adresse:	stefan.weik@unisg.ch

AUFGABENSTELLUNG UND ERGEBNISSE

In dieser Dissertation werden drei Forschungsfragen zu Finance und Entrepreneurship in einer globalen Venture Capital-Landschaft untersucht. Erstens wird untersucht, wie sich die Leistung europäischer Startups verändert, wenn sie in die USA ziehen, um zu verstehen welche die Hauptmängel im Startup-Ökosystem in Europa sind. Dabei zeigt sich, dass der Hauptunterschied zwischen den Startup-Ökosystemen in den USA und Europa in einer größeren Verfügbarkeit von Risikokapital und einer höheren Risikotoleranz in den USA besteht. Zweitens wird ein erster empirischer Einblick in die internationale Verlagerung von Startups aus 17 fortgeschrittenen Volkswirtschaften geboten, wobei dokumentiert wird, dass Verlagerungen regelmäßig vorkommen, dabei die Mehrheit der Arbeitskräfte der Startups das Herkunftsland verlässt, die USA das Hauptzielland sind und Verlagerungen insbesondere von ausländischen Venture Capital-Investitionen und Problemen bei der Kapitalbeschaffung getrieben sind. Schließlich wird gezeigt, dass ausländische Venture Capital-Investitionen zur Abwanderung von Startups und Unternehmen aus Gastländern führen können, was darauf hindeutet, dass eine erhöhte inländische Finanzierung diesen Abfluss reduzieren sollte. Diese Ergebnisse tragen dazu bei, die Rolle von Venture Capital bei der Förderung von Unternehmertum zu verstehen und bieten Einblicke für politische Entscheidungsträger, Investoren und Unternehmer, die die Leistung von Startups weltweit verbessern möchten.

SPONSORENLISTE

Wir danken allen
Unterstützern von
Initiativkreis und
Stiftung Ludwig-Erhard-Haus



LUDWIG-ERHARD-INITIATIVKREIS FÜRTH E.V.

MÄZENE

Uvex Winter	Philipp Streng
Peter und Evi Kurz	Familie Hannes Streng
Müller Medien	ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz
GfK –Nürnberg e.V.	redworkgroup
DATEV eG	PwC
Manfred Roth Stiftung	Autohaus Feser Graf
Firmengruppe Böhm	Sontowski & Partner
Thomas Sommer	VR meine Bank eG
Private Vermögensverwaltung	Diehl Stiftung & Co. KG
Henriette Schmidt Burkhard †	Sparkasse Fürth
Prof. Dr. Daniel Koerfer	Heinz Bruder und Paul Heinz Bruder
Rödl & Partner	Dr. Katharina und Anja Kurz
Aichinger Ladenbau	Carl Friedrich Eckart Stiftung
FRIES Rechtsanwälte	GS Schenk
Kanzlei Rau, Schneck & Hübner	

FÖRDERER

NORMA	Fürstliches Brauhaus Ellingen
OBI	Gerd Schmelzer
Firma Tabrizi, Plexiglas	Bernd Pillenstein
P&P Gruppe Bayern	Staedtler-Stiftung
dataform dialogservices	Kulmbacher Brauerei
Fa. Klebl	Volker Koch
Dr. Dietrich Kappler	Autohaus Graf
Prof. Josef Reindl	Geis Logistik
Klaus Dieter Koch und Brandtrust	Tucher Bräu
Fürstlich Castell'sche Bank	THORWART
Weingut Fürstlich Castell'sches Domänenamt	Hotel Forsthaus
Dr. Felix Hechtel, Beisse & Rath Rechtsanwälte	Graf Immobilien

FREUNDE

Universa-Versicherungen	BMW Niederlassung Fürth
infra Fürth GmbH	Dr. Eike Rall
da kapo Communication Experts GmbH	Deutsche Bank AG Niederlassung Nürnberg
Druckerei Schembs	NH Hotels
IHK Nürnberg für Mittelfranken	



GEWINNER DES FÜRTHER LUDWIG-ERHARD-PREISES

2024

Dr. JULIA FISCHER, Brandenburgische Technische Universität
Cottbus-Senftenberg

Die Schuldenbremse und ihre Umsetzungsqualität in den Ländern –
eine juristisch-ökonomische Analyse

2023

Dr. BENJAMIN AROLD, Ludwig-Maximilians-Universität München
School Curricula, Educational Trajectories, and Labor Market Outcomes
(Lehrpläne, Bildungswege und Erfolg am Arbeitsmarkt)

2022

Dr. LISA JUST, Universität zu Köln
Essays on Electricity Market Design and the Regulation of Distribution Networks
(Essays über das Strommarktdesign und die Regulierung von Verteilnetzen)

2020/2021

Dr. DÉSIRÉE CHRISTOFZIK, Universität Siegen
Fiscal policy responses to institutional innovations
(Fiskalpolitische Reaktionen auf institutionelle Innovationen)

2019

Dr. DANIEL BLASEG, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Crowdfunding

2018

Dr. FLORIAN EXLER, Universität Mannheim
Consumer Debt and Default
(Haushaltsverschuldung und Privatinsolvenz)

2017

Dr. FRANZISKA ENGELHARD, Universität Erlangen-Nürnberg
Managing Intercultural Diversity – The Role of Boundary Spanning,
Biculturals and Cultural Intelligence
(Interkulturelles Management – Die Rolle von Boundary
Spanning, Bikulturalität und kultureller Intelligenz)

2016

Dr. STEFAN HÄHNEL, Universität Bayreuth
Die Finanzkrise 2007-2009 – Die Krise als nicht intendiertes Resultat
unangemessener institutioneller Rahmenbedingungen

2015

Dr. VERA ANTONIA BÜCHNER, Universität Hamburg
Strategic Changes and Hospital Performance
(Strategische Veränderungen und Krankenhausperformanz)



GEWINNER DES FÜRTHER LUDWIG-ERHARD-PREISES

2014

Dr. TAMARA HAGMAIER-GÖTTLE, Universität Erlangen-Nürnberg

Der Idealfall einer gelungenen Berufstätigkeit? Konzeptualisierung, Messung und Konsequenzen

2013

Dr. ANDREAS SCHMID, Universität Bayreuth

Konsolidierung und Konzentration im Krankenhaussektor

2012

Dr. rer. pol. ANGELIKA SAWCZYN, Universität Erlangen-Nürnberg

Unternehmerische Nachhaltigkeit und wertorientierte Unternehmensführung

2011

Dr. STEFAN WALTHER, Universität Erlangen-Nürnberg

Industrialisierung von Transportnetzwerken

2010

Dr. ROBERT MÜNSCHER, Universität Bayreuth

Vertrauensentwicklung im interkulturellen Management

2009

Dr. TANJA RABL, Universität Bayreuth

Private corruption and its actors – Insights into the subjective decision making processes

2008

Dr. SABINE VOGEL, Universität Erlangen-Nürnberg

Die Soziale Marktwirtschaft als Leitbild für die Wirtschaftspolitik – am Beispiel der Arbeitsmarktpolitik der Regierung Schröder

2007

Dr. HOLGER PATZELT, Universität Bamberg

Bioentrepreneurship in Germany – Industry Development, M&As, Strategic Alliances, Crisis Management and Capital Financing

2006

Dr. KARSTEN PAUL, Universität Erlangen-Nürnberg

The negative mental health effect of unemployment – Metaanalyses of cross-sectional and longitudinal data

Dr. HOLGER KÄCHELEIN, Universität Bamberg

Kapitalsteuerwettbewerb auf lokaler Ebene: Regional mobile Arbeit und deren Auswirkung auf die Entscheidung der lokalen Gebietskörperschaften

Im Jahr 2006 wurde der Preis geteilt.



GEWINNER DES FÜRTHER LUDWIG-ERHARD-PREISES

Preissponsoren und Gastgeber der Verleihungsveranstaltungen



2005

Dr. MICHAEL NIEDERALT, Universität Erlangen-Nürnberg
Zur ökonomischen Analyse betrieblicher Lehrstellenangebote
in der Bundesrepublik Deutschland

2004

Dr. ROLAND DEINZER, Universität Erlangen-Nürnberg
Die Konvergenzwirkungen einer europäischen Arbeitslosenversicherung
in der Europäischen Union

2003

Dr. JÜRGEN WUNDERLICH, Universität Erlangen-Nürnberg
Kostensimulation – Simulationsbasierte Wirtschaftlichkeitsregelung
komplexer Produktsysteme

Preissponsor

Veranstaltungssponsor

2025

TeilhaberBank
RSD Raiffeisen/Schulze-
Delitzsch Stiftung
Bayerischer Genossenschaften

Preistrophäen

Ludwig-Erhard-
Initiativkreis Fürth e.V.

Firmengruppe Böhm
ASP Agentur für Sicherheit
und Personenschutz GmbH
Fürstlich Castell'sche Bank
Kulmbacher Brauerei

2024

VR Bank Metropolregion
Nürnberg eG

Preistrophäen

Ludwig-Erhard-
Initiativkreis Fürth e.V.

Firmengruppe Böhm
Fürstlich Castell'sche Bank
ASP Agentur für Sicherheit
und Personenschutz GmbH
Kulmbacher Brauerei

2023

Graf Immobilien

Preistrophäen

Ludwig-Erhard-
Initiativkreis Fürth e.V.

Firmengruppe Böhm
Fürstlich Castell'sche Bank
ASP Agentur für Sicherheit
und Personenschutz GmbH
redworkgroup GmbH
Kulmbacher Brauerei
dataform

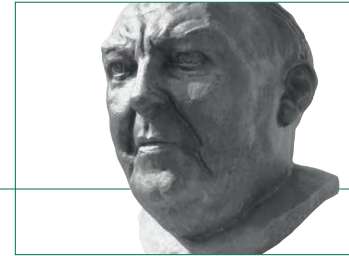


LUDWIG-ERHARD-INITIATIVKREIS FÜRTH E.V.

Preissponsor

Veranstaltungssponsor

Preissponsoren und Gastgeber der Verleihungsveranstaltungen



2022	THORWART Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer Preistrophäen Ludwig-Erhard- Initiativkreis Fürth e.V.	Firmengruppe Böhm • PwC Fürstlich Castell'sche Bank ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz GmbH redworkgroup GmbH Kulmbacher Brauerei dataform
2021	P & P Stiftung Vita Preistrophäen Tabrizi Kunststoffverarbeitung	Firmengruppe Böhm • PwC Fürstlich Castell'sche Bank ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz GmbH redworkgroup GmbH
2019	Autohaus Pillenstein Preistrophäen Tabrizi Kunststoffverarbeitung	Firmengruppe Böhm • PwC ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz GmbH redworkgroup GmbH Fürstlich Castell'sche Bank Fürstlich Castell'sches Domänenamt Weingut Dataform dialogservices Kulmbacher Brauerei
2018	FRIES Rechtsanwälte Preistrophäen Manfred Roth Stiftung	Firmengruppe Böhm • PwC ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz GmbH redworkgroup GmbH Fürstlich Castell'sche Bank Fürstlich Castell'sches Domänenamt Weingut Tabrizi Kunststoffverarbeitung Kulmbacher Brauerei

Preissponsor

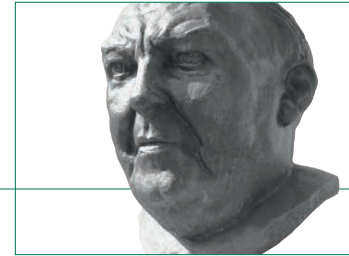
Veranstaltungssponsor

2017	redworkgroup GmbH Preistrophäen Geis Logistics	Firmengruppe Böhm PwC Uvex Winter Klebl Wohnbau ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz GmbH Fürstlich Castell'sche Bank Tabrizi Kunststoffverarbeitung Dataform dialogservices Kulmbacher Brauerei
2016	NORMA Preistrophäen Tabrizi Kunststoffverarbeitung	Firmengruppe Böhm PwC GfK-Nürnberg e.V. ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz GmbH Redworks group GmbH Fürstlich Castell'sche Bank Kulmbacher Brauerei Dataform dialogservices Tabrizi Kunststoffverarbeitung



LUDWIG-ERHARD-INITIATIVKREIS FÜRTH E.V.

Preissponsoren und Gastgeber der Verleihungsveranstaltungen



Preissponsor

Veranstaltungssponsor

2015	Peter Kurz Preistrophäen Peter Kurz	Firmengruppe Böhm PwC GfK-Nürnberg e.V. ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz GmbH Redworks group GmbH Fürstlich Castell'sche Bank Kulmbacher Brauerei dataform dialogservices
2014	Dibtronic computer components GmbH Preistrophäen Galerie Seeling	Lebkuchen Schmidt Firmengruppe Böhm PwC GfK-Nürnberg e.V. ASP Agentur für Sicherheit und Personenschutz GmbH Redworks group GmbH Fürstlich Castell'sche Bank Tucher Brauerei
2013	Heiko Kotschenreuther Preistrophäen OBI	Henriette Schmidt-Burkhardt Firmengruppe Böhm GfK Verein PwC Fürstlich Castell'sche Bank Kulmbacher Brauerei AG
2012	Raiffeisen-Volksbank Fürth eG Preistrophäen Universa Versicherungen	Henriette Schmidt-Burkhardt Firmengruppe Böhm P&P Gruppe Bayern GfK Verein Deloitte Fürstlich Castell'sche Bank

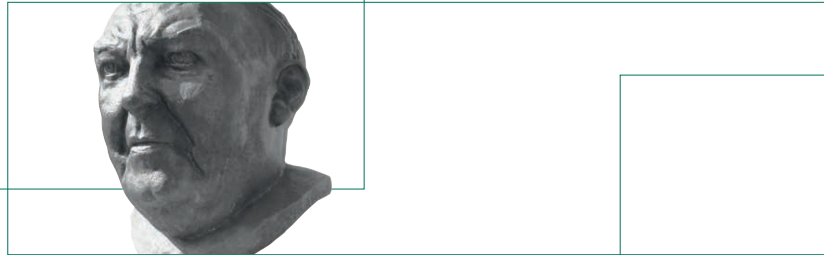
Preissponsor

Veranstaltungssponsor

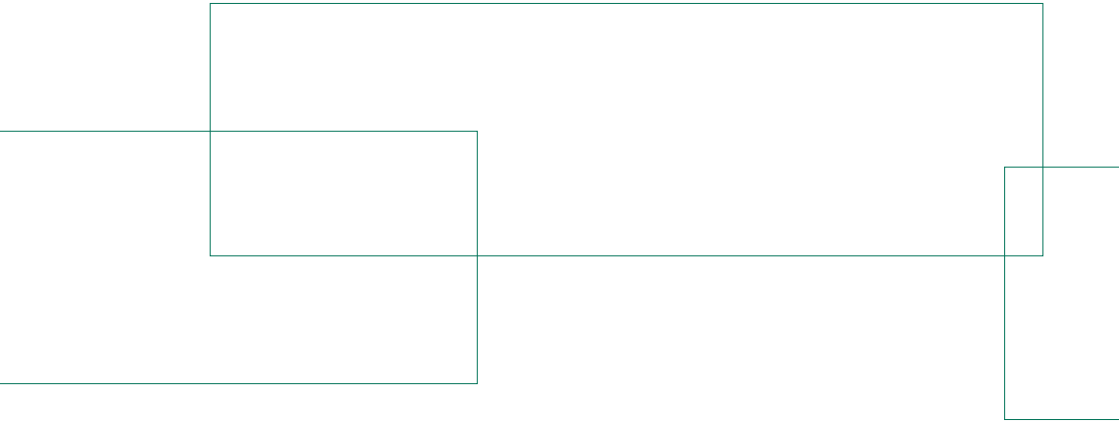
2011	Deutsche Bank AG, Nürnberg Preistrophäen NH Hotel Erlangen	Henriette Schmidt-Burkhardt GfK Verein Deloitte Deutsche Bank AG, Nürnberg Fürstlich Castell'sche Bank Fürstliches Brauhaus Ellingen
2010	BMW Niederlassung Fürth Preistrophäen FRIES Rechtsanwälte	BMW Niederlassung Fürth Henriette Schmidt-Burkhardt GfK Verein Fürstlich Castell'sche Bank Fürstliches Brauhaus Ellingen
2009	Firmengruppe Böhm, Nürnberg Preistrophäen GfK Verein	Autohaus Pillenstein, Fürth Sparkasse Fürth Infra Fürth Tucher Bräu Fürstlich Castell'sche Bank



Preissponsoren und Gastgeber der Verleihungsveranstaltungen



	Preissponsor	Veranstaltungssponsor
2008	Siemens Automotive and Drives, Fürth	Mercedes-Benz Autohaus Graf, Fürth
2007	Norma Lebensmittelfilialbetrieb GmbH & Co KG	Stadttheater Fürth
2006	Norma Lebensmittelfilialbetrieb GmbH & Co KG	Autohaus Pillenstein, Fürth
2005	Staedtler Stiftung, Nürnberg	Autohaus Graf, Fürth
2004	Staedtler Stiftung, Nürnberg	BMW Niederlassung, Fürth
2003	Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V.	Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V.



LUDWIG-ERHARD-INITIATIVKREIS FÜRTH E.V.

ADRESSE

Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V.
Friedrichstraße 4
90762 Fürth

E-MAIL

kontakt@ludwig-erhard-initiative.de

INTERNET

www.ludwig-erhard-initiative.de

